



Die Gestapo in Pardubice hat bis zu dem Jahr 1944 Gerhard Clages geleitet (ABS Praha)

im Areal von der Unterkunft der Schutzpolizei eingeleitet. An diesem Abend wurden dreiunddreißig Einwohner umgebracht, einschließlich von Widerstandskämpfern Čeněk Bureš und Miloš Stantejský, die niemand von den verhafteten Mitarbeitern angeben hat und sie haben also keine Verhöre und Folterung gehabt. Erst am 2. Juli 1942, an dem Tag des Todes von dem Funker Jiří Potůček bei Rosice nad Labem, wurden vierzig von Förderern von Silver A aus Pardubice und Ležáky hingerichtet.

Auf dem Richtplatz Zámeček in Pardubice sind siebenunddreißig



Die Ermittler haben ein Foto von den Mitgliedern der Schutzpolizei in Zámeček in Pardubice aus dem Jahre 1942 gewonnen (Archiv von Vojtěch Kyncl)



Die Ruinen der Gemeinde und der Mühle wurden erst länger als ein Jahr nach dem Brennen planiert (Stadtmuseum Skuteč)



Nach Hause sind zwei Schwestern Štulík gekommen (Archiv von Vojtěch Kyncl)

Personen gestorben, die unmittelbar mit der Demeinde Ležáky und mit der Mühle verbunden waren. Andere drei Personen sind in den Konzentrationslagern gestorben. Elf Kinder wurden Ende Juli 1942 im Gaswagen in dem Vernichtungslager in Chelmo in Polen ermordet. Aus Ležáky haben nur die Schwestern Marie und Jarmila Štulík den Krieg überlebt.

An dem Ort der gebrannten Gemeinde und der Mühle wurden mit dem Vorschlag von Ingenieur Architekt Ladislav Žák in den 50-er Jahren des 20. Jahrhunderts sogenannte Grabhäuser gebaut, die heute an die ehemaligen Bauwerke erinnern. Das heutige pietätvolle Gebiet gehört unter Verwaltung des Denkmals Lidice und der Gemeindefe Miřetice.



Schüler und Studenten bei der Besichtigung des pietätvollen Gebiet Ležáky, im Jahre 2014

Foto auf der Titelseite: Karel Svoboda (der zweite vom links) mit Arbeitern steht vor dem Versteck der Senderstation Libuše im Steinbruch Hluboká (Archiv von Vojtěch Kyncl)

Nähere Informationen: [www.lezaky-memorial.cz](http://www.lezaky-memorial.cz)



MIŘETICE  
LEŽÁKY



# LEŽÁKY

## 24. Juni 1942

Die Böhmischo-Mährische Höhe, vor allem das Eisengebirge und die Saarer Berge, können wir die Landschaft der Maler nennen. Malerische Täler zwischen den Wäldern und Wiesen haben das harte Leben von hiesigen Steinbrucharbeitern und Webern verborgen. Zu den Gemeinden mit den Blockhütten in steilen Abhängen hat auch Ležáky mit mehr als fünfzig Einwohnern gehört.



Ležáky war eine Gemeinde von armen Steinbrucharbeitern (Stadtmuseum Skuteč)

In der nahen Umgebung von Ležáky oder in der Gemeinde selbst waren während eines Halbjahres vom Oktober 1941 bis zum April 1942 zusammen vier Luftlandtruppen aus England tätig: Percentage, Silver A, Silver B und Intransitive. Die Tragödie des Dorfes Ležáky hängt unmittelbar mit der erfolgreichen Tätigkeit von der Luftlandtruppe Silver A zusammen, die zusammen mit den Luftlandtruppen Anthropoid und Silver B in der Nacht vom 28. bis zum 29. Dezember 1941 über dem Gebiet vom Protektorat Böhmen und Mähren abgeworfen wurde. Die Luftlandtruppe in der Zusammensetzung vom Oberleutnant Alfréd Bartoš, Feldwebel Josef Valčík und Gefreiten Jiří Potůček hat eine Aufgabe bekommen, eine Senderstation mit der Bezeichnung Libuše zu bringen, die Berichte über das Geschehen im Protektorat nach London zu schicken und bei den Diversionsaktionen zu helfen. Seit dem 15. Januar hat die regelmäßige Radioverbindung zwischen dem Protektorat und Großbritannien funktioniert. Mit dem Sender haben nachweisbar die Familien von Widerstandskämpfern, Mitglieder von der Gendarmstation in Vrbatův Kostelec, andere Mitglieder der hiesigen Widerstandsgruppe Čenda, aber auch die Helfer von Fred Bartoš in Pardubice gearbeitet. Libuše hat mit den Pausen in einem nahen Steinbruch Hluboká etwa bis zu der Hälfte vom Mai 1942 funktioniert, dann wurde sie zur Švanda-Mühle in Ležáky übertragen.

Gegen die Widerstandskämpfer hat ein Apparat von erfahrenen Mitgliedern der nazistischen Geheimpolizei an der Spitze mit Gerhard Clages und seinem Vertreter Walter Lehne gestanden. Dreißig Mitglieder der Geheimpolizei sollte mehr als vierhunderttausend Einwohner kontrollieren. Das war nicht möglich



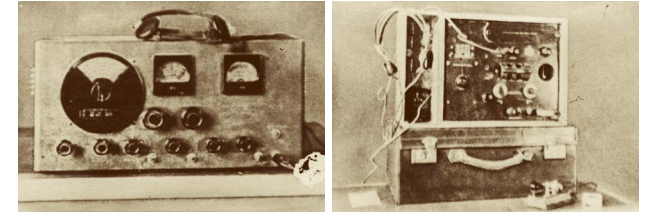
Reinhard Heydrich hat zu den mächtigsten und grausamsten Vertreter des Naziregimes gehört (Barch Berlin)



Alfréd Bartoš hat die Luftlandtruppe mit dem Decknamen Silver A kommandiert (Archiv von Vojtěch Kyncl)

ohne den Terror und Heimatmitarbeitern, die von faschistischen Parteien rekrutiert haben, wie zum Beispiel Fahne oder Arierarbeitsfront. Zwei solche Handlanger, Karel Andrák aus Dřevoš und Karel Holfeuer aus Hlinsko, haben eine Anzeige über Ležáky geschrieben, die sie zur Gestapo in Pardubice geschickt haben. Das genaue Datum ist nicht bekannt, aber die Gestapo hat diese Sache ergebnislos um die Wende von Mai und Juni 1942 überprüft.

Silver A hat unmittelbar an dem Attentat auf Reinhard Heydrich am 27. Mai 1942 teilgenommen. Am 17. Juni 1942 wurde man in Pardubice verhaftet, wegen dem Bekenntnis vom Fallschirmjäger Karel Čurda. An demselben Tag wurde auch der Funker Jiří Potůček informiert, der Libuše von Ležáky nach einem sicheren Versteck in Nordostböhmen gebracht hat. Ein Tag später wurden die Fallschirmjäger in der Prager Sankt Kyrill und Method Kirche entdeckt. Lieber als in den Händen von Nazisten zu sein, haben sie Selbstmord mit der Erschießung begangen. Am Samstag 20. Juni wurden in Pardubice die meisten Mitarbeiter von Silver A verhaftet, einschließlich von dem Besitzer Hluboká František Vaško. An dem nächsten Abend wurde auch Alfréd Bartoš eingeholt, der nach der Verfolgung in Straßen von Pardubice sein Leben mit der Erschießung beendet hat. Vom 21. bis zum 22. Juni haben die Gestapomänner in der Mühle in Ležáky verhaftet, von dort wurde auch der Müller Švanda gebracht und nach einem harten



Senderstation Libuše hat wichtige Berichte der tschechoslowakischen Regierung nach Großbritannien übergeben (Staatskreisarchiv Pardubice)

Verhör hat er gesagt, dass die Einwohner in Ležáky über den Sender Libuše gewusst haben.

Nach der Erledigung von allen „Formalitäten“ wurde am Mittwoch 24. Juni 1942 um halb elf vormittag die Aktion der Geheimpolizei von Pardubice eingeleitet, mit der Beteiligung von der deutschen Schutzpolizei und der tschechischen Gendarmrie. Um 13 Uhr haben die Angehörigen von der Schutzpolizei den Kreis um Ležáky geschlossen und in einer Schützenkette haben sie alle Einwohner aus Ležáky und Steinbrucharbeiter in eine verlassene Grube neben der Straße zugetrieben. Die Kinder, die Frauen und extra die Männer aus Ležáky mussten in Autocars einsteigen und die Gendärme haben sie mit der Begleitung von der Gestapo nach Pardubice gefahren. Um 17 Uhr hat das erste Bauwerk begonnen zu brennen. In Pardubice wurden die Frauen von den Kindern getrennt, die noch an diesem Abend nach Prag gefahren wurden. Nach 21 Uhr hat die Gestapo die Hinrichtungen



Die Hinrichtungen haben in „Zámeček“ in Pardubice das ganze Juni 1942 verlaufen (Archiv von Vojtěch Kyncl)